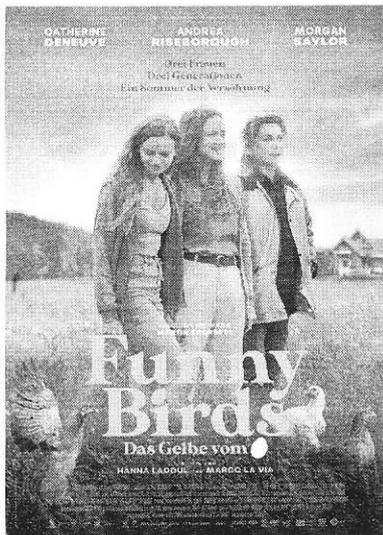




LOUISE UND DIE SCHULE DER FREIHEIT, Frankreich 2024 - Regie: Eric Besnard mit Alexandra Lamy, Grégory Gadebois, Jérôme Kircher, Jeremy Lopez – ab 12 J. - 108'

Louise Violet kommt aus Paris, direkt aus der Metropole, nicht ganz freiwillig, aber auf jeden Fall mit den besten Vorsätzen. Im unwirtlichen Hochland Frankreichs sieht sie sich schnell mit einer vorwiegend sehr armen Landbevölkerung konfrontiert. Der Fleiß, mit dem die Kleinbauern ihr Land bestellen und ihre Tiere hüten, nützt ihnen nicht viel, für die meisten reichen die Einnahmen gerade so zum Überleben – zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel. Schon die kleinen Kinder sind es gewöhnt mitzuarbeiten und sie schufteten beinahe so viel wie die Eltern. Mit Bildung hat hier kaum jemand etwas im Sinn, weder die Kinder noch die Erwachsenen können lesen und schreiben und kaum jemand interessiert sich dafür....

Fürs Kino ist der Name Eric Besnard nach so vielen wunderbaren Filmen allein in den letzten Jahren so etwas wie eine Garantie für gute, niveauvolle Unterhaltung – und wenn es so etwas gäbe wie eine Sterneküche für Filme, dann hätte er die drei Sterne sicher, die der berühmte Guide Michelin nur an absolute Spitzenrestaurants vergibt. Auch sein neuer Film über eine engagierte Lehrerin, die Mitte des 19. Jahrhunderts die Schulbildung in ein kleines französisches Provinzdörfchen bringt, ist ein echtes Highlight des Kinofrühlings: wunderschön anzusehen, großartig gespielt und mit einer kraftvollen Aussage.



FUNNY BIRDS, Frankreich, USA 2024 - Regie: Marco La Via, Hanna Ladoul mit Catherine Deneuve, – ab 6 J. - 97'

Laura liebt die Natur und Tiere, aber vor allem ihre Hühner. Sie betreibt eine kleine Hühnerfarm inmitten der Wildnis von Virginia. Im Garten wächst Obst und Gemüse, alles öko, alles bio. Sämtliche Hühner hat sie vor dem sicheren Tod gerettet, der ihnen drohte, weil sie nicht genug Eier legen konnten. Eigentlich eine Idylle,

wäre da nicht Lauras schwere Krankheit – eine Chemotherapie hält sie zurzeit davon ab, sich um alles zu kümmern. Deshalb kommt Charly, Lauras Tochter, vorbei und hilft ihr. Es ist Sommer und es gibt viel zu tun....

Tochter, Mutter und Großmutter – drei Generationen von Frauen in einer warmherzigen Tragikomödie, die den Wandel der Jahreszeiten ebenso einfängt wie die Konflikte zwischen drei eng verwandten, aber komplett unterschiedlichen Persönlichkeiten. Die große Catherine Deneuve gibt dem Film noch einen zusätzlichen Kick, denn sie spielt hier souverän die ehemals wilde Großmutter, die nach vielen Jahren der Abwesenheit plötzlich auftaucht und nicht nur französische Lebensfreude, sondern auch eine ordentliche Portion Old School-Feminismus mitbringt, womit sie bei ihrer Tochter und bei ihrer Enkelin ordentlich für Furore sorgt.

Das Lagerhauskino

Schongau • Karmeliterstr. 5 • Tel. 08861/3941

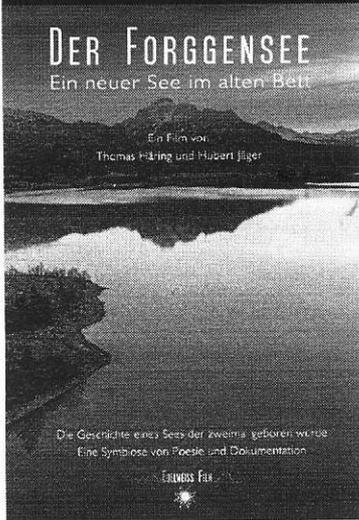
<http://www.lagerhauskino.pfaffenwinkel.net>

Programmänderungen vorbehalten

- Do 17.04. 20.00 Die leisen und die großen Töne
 Fr 18.04. 20.00 Like a complete unknown
 Sa 19.04. 18.00 Like a complete unknown
 So 20.04. 18.00 Die leisen und die großen Töne
 20.00 Like a complete unknown
 Mo 21.04. 20.00 Die leisen und die großen Töne
 Di 22.04. 19.00 Like a complete unknown
 Mi 23.04. heute keine Vorstellung
 Do 24.04. heute keine Vorstellung
 Fr 25.04. 20.00 Louise und die Schule der Freiheit
 Sa 26.04. 18.00 Funny Birds
 20.00 Louise und die Schule der Freiheit
 So 27.04. 18.00 Louise und die Schule der Freiheit
 20.00 Funny Birds
 Mo 28.04. 20.00 Louise und die Schule der Freiheit
 Di 29.04. 20.00 Funny Birds
 Mi 30.04. 20.00 Funny Birds
 Do 01.05. 19.00 Der Forggensee - ein See mit zwei Gesichtern
 anschließend Filmgespräch mit den Regisseur
 Fr 02.05. 19.00 Der Forggensee - ein See mit zwei Gesichtern
 20.15 Louise und die Schule der Freiheit
 Sa 03.05. 19.00 Der Forggensee - ein See mit zwei Gesichtern
 20.15 Ich will alles – Hildegard Knef
 So 04.05. 18.00 Ich will alles – Hildegard Knef
 20.00 Louise und die Schule der Freiheit
 Mo 05.05. 19.00 Der Forggensee - ein See mit zwei Gesichtern
 20.15 Louise und die Schule der Freiheit
 Di 06.05. 20.00 Ich will alles – Hildegard Knef
 Mi 07.05. 20.00 Ich will alles – Hildegard Knef



Dokumentationen des Monats



DER FORGGENSEE MITZWEIGESICHTERN - Ein Film von Thomas Häring und Hubert Jäger - 54'

Die Geschichte des Forggensees beginnt in grauer Vorzeit. Der Lechgletscher formte bei seinem Rückzug die voralpine Landschaft. Bei seinem Rückzug bildeten sich zahlreiche Schmelzwasserseen. Eines der Seen taufte die Geologen „Füssener See.“ Der Urlech spülte unvorstellbare Mengen an Gestein und Sedimenten in das Becken.

Beim Illasbergrücken gräbt sich der Urlech durch das Gestein. Die Illaschlucht entsteht. Die zweite Geburt ereignet sich 1954. Zur Stromerzeugung wurde ein Kraftwerk errichtet. So füllte sich das natürlich geformte Seebecken wieder mit dem Lechwasser. Die Lechauen, die Dörfer Deutenhausen und Forgggen wurden hierbei überflutet. Der Film erzählt von diesen zwei Geburten und berichtet über alle historischen Geschichten die sich um diesen See ranken. **In einer Symbiose von Poesie und Dokumentation erzählt dieser Film die außergewöhnliche Geschichte vom Werden und Vergehen eines Sees der zweimal geboren wurde. Es ist mehr als nur eine Dokumentation – denn der Forggensee selber erzählt uns in eigener poetischer Sprache seine ureigenste Geschichte. Aufwendig restauriertes historisches Filmmaterial macht die Vergangenheit lebendig. Verlust und menschliche Tragödien. Ein Kampf zwischen Bewahrung und Fortschritt. Neu erzählt. Neu verfilmt.**

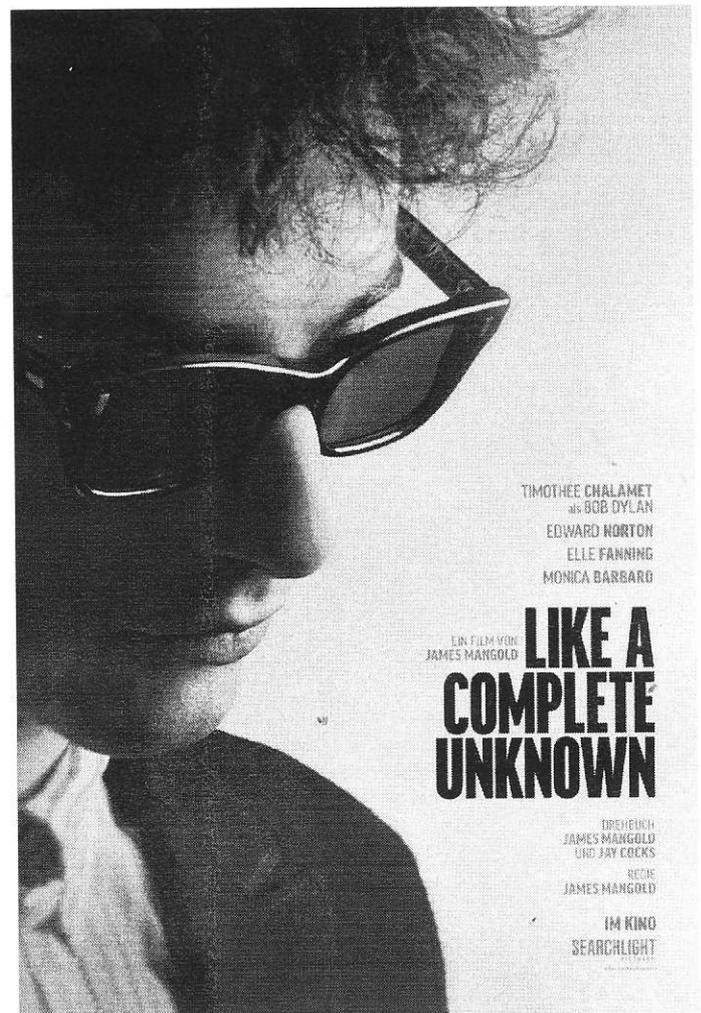


ICH WILL ALLES – HILDEGARD KNEF, Deutschland 2025 - Regie & Buch: Luzia Schmid - Dokumentarfilm – ab 6 J. - 98'

„Für mich, solls rote Rosen regnen, mir sollten sämtliche Wunder begegnen“ singt Hildegard Knef in ihrem wohl bekanntesten Lied, das natürlich auch in diesem biographischen Dokumentarfilm nicht fehlen darf. Ganz am Anfang sieht man die Knef die berühmten Zeilen singen, so als wollte Luzia Schmid diesen Teil

schnell aus dem Weg räumen, aber auch, weil die Zeilen zu gut das Wesen einer Frau treffen, die alles wollte und auch sehr viel bekam – allerdings auch Neid und Missgunst.

Deutschland hat oft ein Problem mit seinen Berühmtheiten, das hat sich von Marlene Dietrich bis Boris Becker immer wieder gezeigt. Auch Hildegard Knef, die nun im Mittelpunkt von Luzia Schmid's Porträtfilm „Ich will alles – Hildgard Knef“ steht, wurde vom Publikum mal geliebt, dann verachtet, war eine öffentliche Frau, allerdings auch narzisstisch und süchtig nach Ruhm, wie der stilistisch und erzählerisch sehr sehenswerte Film deutlich macht.



LIKE A COMPLETE UNKNOWN; USA 2024 - Regie: James Mangold mit Timothée Chalamet, Edward Norton, Elle Fanning, Monica Barbaro – ab 12 J. - 140'

Anno 1961 kommt der Teenager aus Minnesota in New York City an. Im Gepäck hat dieser „Complete Unknown“ seine Gitarre sowie ziemlich große Träume von einer Karriere als Musiker. Die Folkmusik-Legenden Pete Seeger und Woody Guthrie erkennen schnell das außergewöhnliche Talent des 19-Jährigen. Bei Frauen erregt der attraktive Junge mit der Mundharmonika gleichfalls Aufmerksamkeit. Mit der selbstbewussten Sylvie Russo beginnt eine erste Lovestory. Als sie verweist, schlägt die Stunde für Joan Baez....

Timothée Chalamet gilt als der aktuelle Goldjunge von Hollywood. Ob in Arthaus à la „Call Me by Your Name“ oder in Popcorn mit doppeltem „Dune“ wird der 29-Jährige von Presse und Publikum gefeiert. Nun gab es auch Lob vom sonst so wortkargen Bob Dylan höchstpersönlich. Die Musik-Ikone lobte auf „X“ die Darstellung im Biopic von James Mangold. Kein Wunder, mehr charismatischer Charme und Lässigkeit passen auf keine Leinwand. Eine famos erzählte und grandios gespielte Liebeserklärung an die Singer-Songwriter-Legende.

